

II-10234 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 50951J

1990-03-05

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Mag. Haupt
an den Bundesminister für Justiz
betreffend Einsatz von Psychopharmaka im Gefangenenhaus des
LG für Strafsachen Wien

Nach einer den unterzeichneten Abgeordneten zugegangenen Information steigt derzeit der Konsum an Psychopharmaka im landesgerichtlichen Gefangenenhaus Wien rapide an. Angeblich erhalten derzeit bereits durchschnittlich 200 Häftlinge bis zu drei mal täglich Beruhigungsmittel und andere Psychopharmaka und auch regelmäßig Schlafmittel. Im Verhältnis zur derzeitigen Insassenzahl erscheint dieser Prozentsatz erschreckend hoch. Insbesondere muß man hierbei an die Probleme einer Sucht oder Gewöhnung sowie an die vorhandene Gefährdung denken. In andere Strafvollzugsanstalten überstellte Häftlinge haben vom regelmäßigen Einsatz von Schlaftabletten berichtet.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Justiz die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wer bestimmt derzeit im Gefangenenhaus des Landesgerichtes für Strafsachen Wien über den Einsatz von Psychopharmaka?
2. Sind diese Personen dafür entsprechend ausgebildet (Psychiater, Neurologen)?
3. Wird die Ausgabe von Medikamenten (auch von Schlafmitteln) durch diese Personen von dritter Seite kontrolliert?
4. Welche anderen (psychotherapeutischen) Behandlungen werden

derzeit im Gefangenenhaus des LG für Strafsachen Wien durchgeführt?

5. Nach welchen Gesichtspunkten werden die Häftlinge medikamentös ruhiggestellt?
6. Wieviele Häftlinge werden derzeit psychotherapeutisch betreut; wieviele durch Psychopharmaka?
7. Warum steigt derzeit der Konsum von Psychopharmaka derart stark an; welche Zielsetzungen werden damit verfolgt?
8. Nehmen die durch Psychopharmaka behandelten Häftlinge diese Medikamente in jedem Fall freiwillig ein?
9. Wie häufig werden derzeit Schlafmittel eingesetzt, kann ein Abhängigwerden der Häftlinge ausgeschlossen werden?
10. Durch welche Maßnahmen wird derzeit unterbunden, daß Häftlinge quasi als "Versuchskaninchen" für Psychopharmaka verwendet werden können?
11. Welche Maßnahmen werden Sie angesichts der gegenwärtigen Entwicklung setzen?

^